

26. März 2020

KVB hält Köln mobil

Corona-Prävention: Fahrerstände im Bus werden durch Folien geschützt

Damit Köln mobil bleibt, setzt die KVB alle Hebel in Bewegung. Durch einen stabilen und zuverlässigen ÖPNV ist es weiterhin möglich, dass die Beschäftigten sogenannter „kritischer Infrastrukturen“ zu ihren Arbeitsplätzen gelangen und dass die Kölnerinnen und Kölner ihre Versorgungsaufgaben wahrnehmen können. Stefanie Haaks, Vorstandsvorsitzende der KVB: „Die KVB beweist in diesen sehr schwierigen Wochen großen Teamgeist. Ich bin stolz darauf, dazu zu gehören und danke unserer Belegschaft ganz herzlich für dieses Engagement und für diese Leistungen. Wir alle bei der KVB halten Köln Tag für Tag am Laufen und helfen damit, diese Krise zu bewältigen, indem die Menschen in Köln mobil bleiben. Deshalb ist es wichtig, dass wir wiederum alles tun, damit unsere eigene Belegschaft geschützt wird.“ Die KVB hat einen Krisenstab, der die Entwicklung der Pandemie permanent beobachtet, bewertet und entsprechende Entscheidungen trifft, die dann umgesetzt werden. Auch dort werden fortlaufend weitere Lösungen zum Schutz der KVB-Belegschaft erarbeitet.

Die KVB nutzt zahlreiche Möglichkeiten, um ihre Mitarbeitenden vor der Übertragung des Corona-Virus zu schützen und wird diese bei Bedarf auch noch weiter ausweiten. So arbeiten etwa in den Werkstätten sowohl im Fahrzeug- als auch im Infrastrukturbereich nur noch feste Kleingruppen miteinander, die während der Arbeit und Pausen die notwendige Entfernung zu weiteren Kollegen halten. Zudem nutzen viele Beschäftigte die Möglichkeiten des Home Office, um soziale Kontakte im Büro zu vermeiden.

Zum weitergehenden Schutz des Fahrdienstes bringt die KVB jetzt Folien hinter den Fahrerständen ihrer Busse an. Diese Umsetzung war bis Ende des Monats geplant, wird aber – da jetzt die Materialien vorliegen – voraussichtlich bereits zum Wochenende vollzogen sein. Bisher wurde der vordere Bereich eines jeden Busses als Interimslösung durch Flatterbänder vom Fahrgastraum abgetrennt. Die vordere Tür wird zudem nicht mehr geöffnet. Im Unterschied zur Stadtbahn, bei der der Fahrerstand durch eine Glasscheibe vom Fahrgastraum getrennt ist, ist der Bus üblicher Weise durchgehend offen gestaltet. Durch diese Abgrenzung können die Ansteckungsrisiken noch besser reduziert werden.

Auf ähnliche Weise werden bereits die Beschäftigten des Vertriebs geschützt. Hier hat die KVB die fünf KundenCenter des Unternehmens, bei denen Mitarbeiter/innen und Kunden nicht durch eine Glasscheibe geschützt werden können, geschlossen. Zugleich wurden Aufgaben auf die drei KVB-eigenen Vertriebsstellen verlagert, in welchen eine Abtrennung durch Glasscheiben bereits erfolgt.

Die KVB wird weiterhin sorgfältig agieren, um die Mobilität und Gesundheit zu sichern.

- STA -

Unternehmens-
kommunikation
Scheidtweilerstr. 38
50933 Köln

Tel.: 0221/ 547-3304
Fax: 0221/ 547-3115
www.kvb.koeln
presse@kvb.koeln

Mediensprecher:
matthias.pesch@kvb.koeln
stephan.anemueller@kvb.koeln
gudrun.meyer@kvb.koeln